

SV Lurup gewann beim VfL Pinneberg II mit 2:0

Algan und Akgül machen den Unterschied aus

Der 2:0-Auswärtssieg des SV Lurup über die zweite Mannschaft des VfL Pinneberg musste hart erkämpft werden. „Es war spielerisch sicher keine Offenbarung, aber wir haben verdient gewonnen, weil wir uns mehr Torchancen erarbeitet haben“, sagte am Ende erleichtert Lurups Trainer Andreas Klobedanz. Die drei Punkte brachten Lurup auf den elften Tabellenplatz nach vorn. Die Mannschaft ließ damit sogar die Zweite des VfL Pinneberg hinter sich. Beide haben 27 Punkte auf dem Konto, Lurup hat das bessere Torverhältnis. Aber bis zum Saisonende müssen noch vier Spiele bestritten werden, das nächste am 27. April zuhause gegen den TSV Uetersen. Beide Luruper Tore erzielten die Routiniers Berkan Algan und Sezgin Akgül. „Sie machen den Unterschied aus, auch

wenn sie weitere gute Chancen ausgelassen haben“, fügte Lurups Trainer hinzu. Berkan Algan hätte an diesem Sonntag sogar der König von Pinneberg werden können, wenn er seine Tormöglichkeiten genutzt hätte. Dennoch, was will man mehr? Der 37 Jährige Algan hatte Lurup in der 37. Minute nach Vorarbeit von Mike Appiah mit 1:0 in Führung gebracht. Allein stürmte er auf das VfL-Tor zu, umspielte den guten Pinneberger Schlussmann Peorschke und beförderte den Ball sicher ins Netz. Das 2:0 in der 55. Minute bereitete Algan vor. Im Doppelpass mit Akgül ließ er die Pinneberger Abwehr aussteigen und gab seinem Mannschaftskameraden so die Möglichkeit, mit dem 2:0 für Sicherheit zu sorgen.

Pinneberg hatte am Ende des Spiels klare Torchancen. Aber

entweder wurde der Ball über das Tor geschossen oder er wurde eine Beute des erneut glänzend aufgelegten Dennis Kubowski. Die Treffer fielen zur richtigen Zeit. Bis zur 37. Minute stand die Hintermannschaft der Pinneberger kompakt und gewann viele Zweikämpfe. Der von der Pinneberger Oberliga ausgeliehene Carsten Dirksen zum Beispiel ließ dem trickreichen Luruper Torschützenkönig Yakub Badilli keinen Spielraum. Und da dieser dazu auch noch zu eigensinnig spielte, hatte Dirksen keine große Mühe. Trainer Klobedanz fällte die richtige Entscheidung, in der zweiten Halbzeit auf Jurij Jeremejew zu setzen. Nach dem „Brustlöser“ durch Algans schönes Tor wurden die Gastgeber sichtlich nervöser, so dass Lurup in der zweiten Halbzeit Oberwasser bekam.

In 14 Tagen, am 27. April, ist nun der „Angstgegner“ TSV Uetersen an der Flurstraße zu Gast. Am letzten Sonntag gewannen die vom Ex-Luruper Peter Ehlers trainierten Uetersener auf eigenem Platz mit 3:2 über den TSV Sasel. Uetersen ist Tabellendritter und damit Favorit, wenngleich ein Aufstieg in die Oberliga wohl erst in der nächsten Saison ein Thema sein dürfte. Lurup ist dem Klassenerhalt zwar einen Schritt näher gekommen, aber muss noch hart kämpfen, um sich vom Tabellenende weiter abzusetzen. Das wird der TSV Uetersen sicher zu spüren bekommen.

SV Lurup: Kubowski; Ehlers, Straub, Kaladic, Appiah; Steinhöfel (ab 75. Min. Haras), Semtner, Aktan; Algan, Badilli (ab 46. Min. Jeremejew); Akgül (ab 85. Min., Bonewald). Wi.